

Trainingsseminar:

»Miteinander klarkommen« – Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training (KSK®) in Schule & Jugendhilfe

Leitidee

Immer wieder machen Pädagog*innen die Erfahrung, dass herkömmliche Mittel, wie schulische »Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen« und polizeilich-juristische Sanktionen sowie mehr sozialpädagogische Betreuung (alleine) keine wirksamen Handlungskonzepte sind, um auf Kinder und Jugendliche mit als destruktiv und „auffällig“ erlebten Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten (u.a. Aggression, Delinquenz, Apathie, Motivationsmangel usw.) kompetent zu reagieren. Die Betroffenen „versagen“ nicht nur in der Schule (Sitzenbleiben, Schulverweigerung, kein Schulabschluss, Schulverweise wegen „abweichendem“ Verhalten etc.), sondern auch beim Übergang in Ausbildung und Beruf. Immer wichtiger wird daher die Vermittlung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen, die den Betroffenen helfen, in der Schule, Ausbildung und Berufswelt zu bestehen. Beim »Konfrontativen Sozial-Kompetenz-Training« (KSK®) handelt es sich um ein verhaltensorientiertes Trainingsprogramm mit einem konfrontativen Ansatz. Mit dem seit 2003 erfolgreich erprobten sozialen Kompetenztraining wird den Teilnehmenden ein Mittel zur Verbesserung und Erweiterung ihrer pädagogischen Präsenz und ihres professionellen Methodenrepertoires zur Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenz sowie zur (Gewalt-)Prävention in der pädagogischen Alltagsarbeit angeboten. Das KSK-Trainingsprogramm gibt eine Antwort auf fehlende Empathiefähigkeit und mangelnde soziale Kompetenz der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie deren Rechtfertigungsstrategien.

Im Seminar werden die wesentlichen Inhalte, Grundhaltungen und Interventionen des »Konfrontativen Sozial-Kompetenz-Trainings« (KSK®) erarbeitet und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert. Der modulare Aufbau des Seminars ermöglicht das Anwenden und Erproben in der individuellen Alltagspraxis. Auf die Praxisrelevanz wird besonderes Augenmerk gelegt.

Themenübersicht (Inhalte können je nach Prozess variieren)

1. Modul: Methoden zum Einstieg / theoretische Grundlagen

- Modell der themenzentrierten Interaktion (TZI): »Wie die Gruppe laufen lernt«
- Raum der Würde – Umgang mit Scham und Beschämung (nach Dr. Stephan Marks)
- Konzept der selbstwertstärkenden »konfrontierenden« Pädagogik und Konzept Systemische Autorität in der Schule & Jugendhilfe (nach Lemme/ Körner)
- Konzept der sozialen Kompetenz
- Grundlagen der Lerntheorie und Entwicklungspsychologie

2. Modul: Methoden des Konfrontativen Sozial-Kompetenz-Trainings (KSK®)

- Prozess zur Aufstellung und wertschätzenden Anwendung von Regeln: »menschenwürdige Konfrontation unter Beibehaltung der Wertschätzung«
- Verhaltensbeobachtung: Die Arbeit mit der »Persönlichen Regel«/ mit dem „Ich schaffs“-Programm (nach Ben Furman)
- Rollenspiel, theaterpädagogische Übungen
- Kommunikations-, Wahrnehmungs-, Entspannungsübungen, soziometrische Methoden
- Anwendung von Ritual und Warming Up

3. Modul: Umsetzung des Konfrontativen Sozial-Kompetenz-Trainings in die Praxis

- Vorstellung der KSK®-Trainingsmodule (Curriculum)
- Durchführung ausgewählter Trainingsmodule mit der Gruppe
- Feedback-Prinzipien angemessen geben, annehmen, vermitteln

4. Modul: Training des Verhaltens als Trainer*in

- Durchführung ausgewählter Trainingsmodule mit der Gruppe
- Haltungs- und Handlungsaspekte zur Förderung des Vertrauensaufbaus und der Motivierung für das Trainingsprogramm
- Pädagogische/ professionelle Präsenz als Quelle von Autorität (»Autorität durch Beziehung«) nach Lemme und Körner (SyNA)

5. Modul: Anpassung der Konfrontativen Sozial-Kompetenz-Trainingsmodule an die Zielgruppe

- Durchführung ausgewählter Trainingsmodule mit der Gruppe
- Vertrauensaufbau und Motivierung für das soziale Kompetenztraining
- Anpassung der Trainingsmodule an die Zielgruppe der Teilnehmenden
- Auswertung der behandelten Methoden-Bausteine

6. Modul: Evaluationsmethoden/ Implementierung des KSK®-Training in die Institution

- Verfahren der Selbstevaluation Sozialkompetenz fördernder und gewaltpräventiver Trainingskonzepte
- Feedback für Teilnehmende und Leitung: Ergebnissicherung
- Fragen an die Teilnehmenden: Zielüberprüfung, Zielumsetzung, weitergehende Projektberatung und -planung sowie Fragen der Praxisbegleitung

Methoden

Theorievermittlung, Diskussion, Übungen, Rollenspiele, Einzel-/Partner:innenarbeit, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Arbeitsvereinbarungen, Bildung von Peer-Groups (Lerngruppen), Selbstreflexion und sonstige Feedbackverfahren – co-kreative und dialogische Zusammenarbeit

Abschluss

Das Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. erteilt den Teilnehmenden das Zertifikat »*Trainer/ Trainerin für Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training (KSK®)*«, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Teilnahme an allen Terminen (mindestens 90 % - ansonsten individuelle Absprache bezüglich Kompensationsleistungen)
- Interview mit einem Kind/ Jugendlichen
- Erarbeitung und Durchführung eines Trainingsmoduls des Konfrontativen Sozial-Kompetenz-Trainings mit der TN-Gruppe
- Teilnahme an 2 kursbegleitenden Supervisionsstunden

Weitere Informationen

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu unserem Angebot haben. Gerne unterbreiten wir Ihnen auch einen Vorschlag im Rahmen unseres Portfolios.

Das Angebot kann auch als 1-2-tägiges Grundlagenseminar gebucht werden.